

NON NISI DIGNO

FREIMAUERLOGE »MINERVA ZU DEN DREI PALMEN« I.O. LEIPZIG, NR. 7



Friedrich Pecht (1814-1903)

Maler - Kunstschriftsteller - Herausgeber

Biographie erarbeitet von Br. Alexander Süß im November 2011

Sohn eines Buchhändlers und Lithographen, lernte an den Akademien von München, wo er zum Kreis von Künstlern wie Peter Hess, Julius Schnorr von Carolsfeld und Konrad Eberhard gehörte und Dresden. 1835 begleitete er den Münchner Künstler und Kunstverleger Franz Hanfstaengl als dessen Assistent nach Dresden. Dort wandte er sich von der Lithographie zur Malerei, schuf seit 1837 selbständige Porträts und Historienbilder auch in Leipzig. Hier wurde er im Jahr 1839 in die Freimaurerloge Minerva zu den drei Palmen aufgenommen. Im selben Jahr ging Pecht für zwei Jahre nach Paris in das Atelier des französischen Historienmalers Hippolyte (Paul) Delaroche. Nach seiner Rückkehr nach München, wo Pecht einige Jahre als freier Künstler lebte und arbeitete, war er zwischen 1844 und 1847 wieder in Leipzig und Dresden tätig, anschließend in Frankfurt Main. Dort entstanden karikierende „Ätzbilder“ und 1848/49 Gruppenbildnisse des Paulskirchenparlamentes.

Als Höhepunkte seiner künstlerischen Karriere gelten die Historienbilder im Konstanzer Konzilsgebäude und die bei Brockhaus Leipzig zwischen 1859 und 1876 veröffentlichten Galerien zu Gestalten aus den Werken Goethes, Schillers, Lessings und Shakespeares. Neben die künstlerische Beschäftigung, trat seit 1843 auch eine schriftstellerische. Er stand in Kontakt mit Künstlern, Schriftstellern und Journalisten wie Gottfried Semper, Richard Wagner, Heinrich Heine, Heinrich Laube, Gustav Freytag u.a.m. Pechts Erfolg als Kunstschriftsteller setzte mit den 1853 veröffentlichten *Südfrüchte*, *Skizzenbuch eines Malers*, das Ergebnis zweier Italienreisen 1851/52 und 1853/54 ein. Etwa zeitgleich begann er als Kunstredakteur bei der Augsburger Allgemeinen Zeitung, für die er von den Weltausstellungen in Paris und Wien berichtete. 1885 widmete sich Pecht schließlich ganz dem Schreiben, als erster Herausgeber und wichtigster Autor der erfolgreichen Zeitschrift *Kunst für Alle*, veröffentlichte aber auch in anderen Zeitungen zum aktuellen Kunstgeschehen, Museumspolitik und Kunsthandel.